

# Hinfahren, wo der Himmel blau ist

**Vom 14. bis 18. August fand das zweite Wohnmobiltreffen des schweizerischen Motorhome-Selbstbauer-Clubs auf dem Biomasse-Heizwerkparkplatz in Malbun statt.**

Von Michael Fasching\*

Malbun. – Auf dem riesigen Schotterparkplatz in Malbun stehen rund 15 Wohnmobile fein säuberlich nebeneinander, bei manchen blättert die typische weisse Lackierung ab. Einige Autos sind Marke Eigenbau. Zwischen zwei Wohnmobilen mit rostigen Radkappen entspannen drei Pensionisten auf einer Campinggarnitur, einer davon ist der Schweizer Urs Geiser, Vizepräsident des Motorhome-Selbstbauer-Clubs. «Seit 1979 treffen wir uns zum Ausbau unserer Wohnmobile und tauschen Erfahrungen aus. Mittlerweile zählt unser Schweizer Klub 65 Selbstbauermittglieder, darunter auch zwei Liechtensteiner», sagt der 62-jährige Schweizer. Inzwischen lässt der Klub nicht nur Selbstbauer zu. Auch Camper mit gekauften Autos werden in die Klubfamilie aufgenommen, denn viele Reparaturen seien den älteren Hobbybastlern nicht mehr zuzumuten.

Zwischen 60 000 und 200 000 Franken kostet die Freiheit auf vier Rädern. Selbst gebaute Wohnmobile seien billiger als gekaufte. «Rechnet man aber die Arbeitsstunden dazu, sind sie in etwa gleich teuer», kalkuliert Geiser. Der Vizepräsident des Klubs bewohnt einen olivgrünen Mercedes 407 D – Eigenkonstruktion, versteht sich. «Ich habe circa 30 000 Franken und 1000 Arbeitsstunden in das Wohnmobil investiert», sagt er stolz. Aber es gehe bei den Treffen nicht nur um die Autos, sondern vielmehr um die Kontakte.

**Durchschnittsalter liegt bei 60**  
Zwischen April und Oktober treffen die Hobby-Camper einander einmal

im Monat im In- und Ausland. «Die meisten von uns waren schon als Kinder campen. Im Alter von 30 Jahren haben wir mit unseren selbst gebauten Wohnmobilen und dem Klub begonnen», erinnert sich Geiser. Aktuell liegt das Durchschnittsalter bei 60 Jahren. Früher seien sie oft bis zwei Uhr in der Nacht zusammengesessen, jetzt liegen meist alle ab 23 Uhr vor dem Fernseher. Die Bequemlichkeit wächst mit dem Alter.

Auf 1600 Metern Seehöhe ist die Hektik der Stadt weit entfernt. Die warme Nachmittagssonne brennt im Gesicht, die kühle Bergluft erfrischt die Lungen. Ein paar Meter weiter sitzen Alice und Daniel Amigazzi unter dem Sonnendach ihres Wohnmobils beim Abendessen. Es gibt Penne mit Poulet. Nachbarin Ruth Baumberger hat sich dazugesetzt. Was sie am Campen fasziniert? Das Ehepaar aus St. Gallen liebt die Freiheit und die zeitliche Flexibilität. «Wir fahren hin, wo immer der Himmel blau ist», sagt Alice Amigazzi. Die Camper bleiben hier nur ein paar Tage – solange der Vorrat an Aufbackbrötchen hält.

**Langsam durch die Serpentina**  
In der Nähe steht ein 3,5 Tonnen schwerer Iveco 3510 mit 100 PS. Die Hitze wird von Isolierfolien hinter den Fenstern abgeschirmt. Edith und René Moser sitzen vor der Eingangstür und schrauben einen kleinen Hocker zusammen. «Nur sehr langsam» seien sie die steilen Serpentina mit dem weissen Koloss hinaufgefahren. Campen ist für das Ehepaar aus Solothurn «wie ein Virus». Als Selbstständige geniessen sie die Freiheit, mal «spontan über das Wochenende wegzufahren», sagt Edith Moser. «Wir setzen uns ins Fahrzeug und sind nach 200 Metern in den Ferien.»

Ihr erstes Wohnmobil war ein alter Schweizer Postbus, den das Ehepaar für 500 Franken gekauft hat. Nach einigen Umbauten fuhren sie mit beiden



Im Campingglück: Daniel und Alice Amigazzi sitzen mit Ruth Baumberger beim Abendessen. Text/Bilder Michael Fasching

**SERIE**  
Liechtensteiner  
**Vaterland**  
Medienakademie  
2013  
Journalismus  
Public Relations



Schon lange im Eigenbau tätig: Seit mehr als 30 Jahren trifft sich der Schweizerische Motorhome-Selbstbauer-Club.

**ZUM AUTOR**

\*Michael Fasching, 26, kommt aus Wien und absolviert derzeit die 4. Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein.

Kindern in Urlaub, einmal «sogar in vier Tagen bis nach Schweden», erzählt Moser. Etwa 30 Jahre später seien die Sicherheitsvorschriften bei Umbauten

strikter geworden. Das mache das Hobby der Selbstbauer sehr teuer. «Die Jugend kann sich den beschwerlichen Weg der Typenprüfung oft nicht

leisten.» Daher herrsche im Klub das Problem der Überalterung. Das Selbstbauer-Campen ist mittlerweile eine «teure Freiheit» geworden.

## Barrieren für Menschen mit Behinderung beseitigen

**Damit das Einkaufen, ein Besuch bei einer Ärztin oder beim Coiffeur und die Ausleihe eines Buches nicht zum Hindernislauf wird, wurde 2007 der Wegweiser «Barrierefrei durch Liechtenstein» veröffentlicht.**

Vaduz. – Dieser ermöglicht es Menschen im Vorfeld zu prüfen, ob sie Besorgungen alleine bewältigen können oder dafür Hilfe organisieren müssen. Im öffentlichen Raum sind viele Menschen mit einer Mobilitäts- oder Sinnesbehinderung beim Zugang zu Gebäuden nach wie vor auf Hilfe ange-

wiesen. Mit den Informationen des Wegweisers «www.barrierefreies.li» wird den Menschen mit besonderen Bedürfnissen und jenen, die sie begleiten, Unterstützung geboten. Mittlerweile haben sich bereits rund 300 Einrichtungen im Wegweiser eingetragen.

**Erweiterung des Wegweisers**  
Oft sind für Menschen ohne Behinderung die besonderen Bedürfnisse nicht auf den ersten Blick erkennbar: ein Kiesplatz vor der Arztpraxis, eine Treppe ohne Handlauf, Ampeln ohne akustisches Signal, zwei Stufen zur Toilette – um nur einige alltägliche Hindernisse zu nennen. Der Wegweiser wird

derzeit aktualisiert und erweitert. Vor allem Geschäftstreibende, Gebäudeverantwortliche, Verwaltungsmitarbeitende und Betreiber von Einrichtungen sind eingeladen, ihr Geschäft im Wegweiser «Barrierefrei durch Liechtenstein» eintragen zu lassen.

**Wie eintragen?**  
Der ungehinderte Zugang zu öffentlichen Gebäuden in Liechtenstein sollte zu einer Selbstverständlichkeit werden. Das Eintragungsformular kann direkt auf der Homepage www.barrierefreies.li ausgefüllt werden und benötigt rund 10 Minuten Zeit. (ikr)



Barrierefreie Zukunft: Ungehinderter Zugang soll ermöglicht werden. Bild Wodicka

Zusammen feiern

**Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September jeweils von 10 – 17 Uhr**

**Weekend Programm**

- Fingerfood, Getränke, Kaffee und Kuchen
- Live-Musik
- Orientalischer Bauchtanz
- Wettbewerb
- Kinderparadies
- Thoeny-art: Kunst auf Leinwand
- Show Polsterung Intertime
- Fachberatungen
- Kracher Angebote

**ZU GEWINNEN**  
MÖBELGUTSCHEINE FÜR ÜBER FR. 10'000.- MACHEN SIE MIT!

**schocker center**  
Masanserstrasse 136  
7001 Chur  
Tel. +41 (0)81 354 95 00  
www.stockercenter.ch

**möbel stocker** für Möbel & Einrichtungen  
**decora** für Vorhänge & Stoffe  
**flura** für Parkett & Böden  
**NEGRA CARPETS** für Teppiche & Pflege  
**PERLUCE** für Innen- & Aussenleuchten  
**walker** für Küche, Bad & Innenarchitektur

Ja zur Schweiz – hier kaufe ich ein.